

Verein Faktor 4+ Klagenfurt
Messeplatz 1
A-9021 Klagenfurt
Tel. +43 463 56800-60, Fax -29
Email: Faktor4+@kaerntnermessen.at
http://www.faktor4plus.at

"Öko-Effizienz-Börse" Feinkonzeptionierung und Anbindung an die Initiative "ÖkoKauf Wien"

Studie im Auftrag des
Magistrats der Stadt Wien,
MA 22 - Umweltschutz

Endbericht

Dipl.-Ing. Christopher Manstein
Mag. Regine Hradetzky

Klagenfurt/Wien, den 19.01.2001

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

1 Einleitung und Aufgabenstellung dieser Studie 2
2 Hintergrund 3
2.1 Rahmenbedingungen 3
2.2 ÖkoKauf Wien 4
2.3 Beschaffungsservice Austria 5
2.4 Ökoleitfaden Vorarlberg 5
2.5 Kongress-Messe Faktor 4+ 6
2.6 Expertenworkshop im Umweltministerium 6
3 Feinkonzeption einer Öko-Effizienz-Börse 7
3.1 Die Grundstruktur 7
3.2 Zielgruppen 8
3.3 Aktionsbereiche 9
3.4 Produktschwerpunkte 9
3.5 Instrumente der Börse 10
3.6 Organisation 10
3.7 Marketing 11
3.7.1 Klassische Werbung 11
3.7.2 PR & Lobbying 12
3.7.3 Internet 13
3.7.4 Netzwerkmarketing 13
3.8 Projektmonitoring, Evaluation und Reflexion 13
3.9 Projektbeirat 13
4 Umsetzung/Arbeitspakete 14
4.1 Entwicklung der Öko-Effizienz-Börse 14
4.1.1 Vorbereitung und Durchführung einer Markt- und Bedarfsanalyse 14
4.1.2 Öko-Effizienz-Check und Öko-Effizienz-Pass 14
4.1.3 Entwicklung einer Internetplattform 14
4.2 Umsetzung bzw. Betrieb der Öko-Effizienz-Börse 15
4.2.1 Durchführung des Öko-Effizienz-Checks 15
4.2.2 Betrieb und Aktualisierung 15
4.2.3 Zusätzliche Instrumente der Börse: Katalog und Newsletter 16
4.2.4 Entwicklung von Musterausschreibungen 16
4.2.5 Beratungsangebot für Nachfrager 16
4.2.6 Virtuelle Seminarreihe „Öko-Effizienz“ für Nachfrager 16
4.2.7 „Beratungsangebot“ für Anbieter 16
4.2.8 Virtuelle Internetschulung „Umweltgerechte Produktgestaltung“ 17
4.2.9 Expertentreffen 17
5 KOSTEN, Personalbedarf, FinanzierungsPlan 18
5.1 Aufwendungen 18

5.2 Dynamisches Finanzierungsmodell 18
5.3 Partner/Mentoren und Finanzierungsplan 19
6 Anbindung der Initiative ÖkoKauf Wien an die Börse 20
6.1 Inhaltliche Anbindung 20
6.1.1 Die Stadt Wien als repräsentativer Nachfrager der Börse 21
6.1.2 Einbindung der Kriterien des ÖkoKauf Wien in den Öko-Effizienz-Check 21
6.1.3 Spezifische Beratung der Stadt Wien 22
6.2 Organisatorische Anbindung 22
6.2.1 Öko-Effizienz-Ausschuss 22
6.2.2 Beteiligung am Projektbeirat 22
6.2.3 Einbindung in die Expertengruppen 23
7 Schlussfolgerungen, Empfehlungen und Ausblick 24

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie stellt die Idee einer virtuellen Öko-Effizienz-Börse detailliert vor, die auf Basis der Umweltkonzepte „Faktor 4“ bzw. „Faktor 10“ durch Identifikation und konsequente Zusammenführung von Angebot und Nachfrage im Bereich ökoeffizienter Produkte und Dienstleistungen dazu beitragen möchte, das österreichische Beschaffungswesen gemäss nachhaltiger Kriterien zu optimieren. Durch die Sensibilierung seitens der Nachfrage soll die Wirtschaft dazu motiviert werden, neue ökoeffiziente Produkte marktreif zu entwickeln und anzubieten, was insgesamt zu einer Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz beitägt und durch die verstärkte Orientierung an einer Dienstleistungs- und Servicegesellschaft neben der Wirtschaft auch den österreichischen Arbeitsmarkt stärken kann.

Die Umsetzung des Vorhabens soll dem bestehenden Bedarf eines „Marktplatzes“ gerecht werden und umfasst - neben zahlreichen Servicefunktionen – eine „Produktbörse“ mit einer Sammlung überprüfter, transparent dargestellter Beispiele von ökoeffiziente Produkten und Dienstleistungen, was ggf. zu ganzen Produktlisten ausgeweitet werden soll, andererseits soll durch ein spezielles „Nachfragemodul“ für Nachfrager die Möglichkeit bestehen, Ausschreibungen und Anfragen direkt zu kommunizieren. Die Überprüfung der dargestellten Produkte soll in Form eines standardisierten Öko-Effizienz-Checks auf Basis des MIPS-Konzeptes erfolgen. Die Öko-Effizienz-Börse impliziert daher für die Herstellerseite neben der Möglichkeit einer Produktoptimierung auch die ständigen Präsentation einem grossen Kundenkreis gegenüber.

Neben den einzelnen geplanten Funktionen und Einrichtungen der Öko-Effizienz-Börse, werden die Rahmenbedingungen des gesamten Konzeptes, die Zielgruppen, das Marketingkonzept und die prioritären Produktgruppen sowie auch die mögliche Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen im Bereich der ökologischen Beschaffung beschrieben.

Aufbauend auf den bisherigen Vorarbeiten wird eine Detailkonzeption der Öko-Effizienz-Börse vorgenommen, ein vefeinertes Marketingkonzept erarbeitet sowie mögliche Zielgrupppen und Produktgruppen für die Öko-Effizienz-Börse präzisiert.

Weiters wird die Finanzierung bzw. die Partnerschaft mit neuen Mentoren diskutiert und konkretisiert.

Explizit werden die Möglichkeiten einer organisatorischen und inhaltlichen Anbindung der Initiative ÖkoKauf Wien an die geplante Öko-Effizienz-Börse untersucht und auf die Möglichkeiten einer Anbindung der von der Initiative ÖkoKauf Wien entwickelten Ökokriterien für die öffentliche Beschaffung an den im Rahmen der Börse zu entwickelnden Öko-Effizienz-Check näher eingegangen.

1 EINLEITUNG UND AUFGABENSTELLUNG DIESER STUDIE

Die Umweltkonzepte „Faktor 4“ bzw. „Faktor 10“ stehen für eine drastische Erhöhung der Ressourcenproduktivität und die Vermehrung des globalen Wohlstandes. Das ist - nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen - eine wesentliche Voraussetzung für den Weg in eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Auf der Ebene der Produkte bedeutet diese Zukunftsstrategie, dass verstärkt neue und innovative Produktlösungen auf dem Markt entwickelt werden müssen, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile aufweisen, die sogenannten „öko-effizienten“ Produkte und Produktlösungen. Das sind Lösungen, die sehr genau auf die Wünsche der Kunden eingehen, die sich durch eine hohe Nützlichkeit auszeichnen, eine hohe Lebensdauer aufweisen und sich leicht reparieren lassen. Öko-effiziente Produkte benötigen aber insbesondere weniger Naturresourcen, in ihrer Herstellung, ihrer Nutzung und schliesslich auch am Ende ihrer (ersten) Nutzungsphase, z.B. durch Strategien der Wieder- oder Weiterverwendung. Diese und andere Strategien machen öko-effiziente Produkte bereits heute marktfähig. In vielen Fällen sind sie schon kostengünstiger als vergleichbare Lösungen auf dem Markt. Sie sparen Kosten durch geringeren Verbrauch an Materialien und Energie bereits in der Herstellung und sie sind auch in ihrer Nutzungsphase oft finanziell interessanter als vergleichbare Angebote.

Das hier vorgeschlagene Projekt will den Zukunftsmarkt Öko-Effizienz durch die gezielte Zusammenführung von Anbietern und Nachfragern unterstützen. Zur Nachfrageseite gehören etwa Einkaufsabteilungen von Betrieben, Unternehmen und grossen Organisationen, aber insbesondere die öffentliche Beschaffung in Verwaltungen, Krankenhäusern, Militär etc. Die öffentliche Beschaffung ist ein wesentlicher Nachfrager nach Produkten und Dienstleistungen: Etwa 11% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) werden etwa in der EU von der öffentlichen Hand für Beschaffungen vergeben. In Österreich sind es sogar fast 16% des BIP bzw. ATS 417 Milliarden.

Durch die Berücksichtigung von öko-effizienten Kriterien im Beschaffungswesen kann ein stabiler Markt für Produkte und Dienstleistungen etabliert werden, die ökologisch und wirtschaftlich optimiert sind.

Es wird daher vorgeschlagen, eine sogenannte „Öko-Effizienz-Börse“ (ehem. Arbeitstitel: "Einkaufsbörse Faktor 4+") für ganz Österreich einzurichten, die folgende grundsätzliche Zielsetzungen verfolgt:

- Die Identifikation von Angebot und Nachfrage im Bereich öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen.
- Die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage im Bereich öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen.
- Die Optimierung des österreichischen Beschaffungswesens gemäss nachhaltiger und öko-effizienter Kriterien.
- Die Sensibilisierung und Motivierung der Wirtschaft, neue öko-effiziente Produkte marktreif zu entwickeln und anzubieten.
- Die Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz von natürlichen & industriellen Ressourcen.
- Die Orientierung an der Dienstleistungs-/Servicegesellschaft.

- Die Unterstützung bestehender österreichischer Initiativen zur Ökologisierung des Beschaffungswesens durch Einbezug des Themas Öko-Effizienz und durch stärkere Berücksichtigung der Anbieterseite sowie die Einbeziehung der existierenden Initiativen in das Projekt der Öko-Effizienz-Börse.
- Die Stärkung der österreichischen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes.

Neben der Detailkonzeption sowie dem Auffinden von Partnern (Mentoren) einer Öko-Effizienz-Börse ist weiteres wesentliches Ziel dieses Vorhabens, die bereits entwickelte und etablierte Initiative „ÖkoKauf Wien“ sowohl inhaltlich als auch organisatorisch zu unterstützen und zu ergänzen. Als explizite Ansatzpunkte sollen einerseits die Möglichkeiten der organisatorischen Anbindung der Initiative ÖkoKauf Wien an die Öko-Effizienz-Börse (und umgekehrt), andererseits die Möglichkeiten der Integration der spezifisch entwickelten Ökokriterien für die öffentliche Beschaffung in den im Rahmen der Öko-Effizienz-Börse geplanten Öko-Effizienz-Check untersucht werden.

2 HINTERGRUND

2.1 Rahmenbedingungen

Anbieter öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen einerseits, Nachfrager nach wirtschaftlichen und umweltverträglichen Lösungen andererseits - das ist der spannende Markt, den die hier vorgeschlagene Öko-Effizienz-Börse abbilden möchte.

Die Öko-Effizienz-Börse soll öko-effizienten Produkten und Dienstleistungen dabei helfen, schneller und nachhaltig neue Märkte zu finden. Insgesamt soll also das Prinzip des „rentablen Umweltschutzes“ – vor dem Hintergrund einer umfassenden nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft - mittels eines ressourcen-effizienten Einkaufs- und Beschaffungswesen gefördert werden. Der erste Schritt hin zu diesem Ziel ist es, Einkäufern und Beschaffern sowie Entscheidungsträgern in Unternehmen – aber auch im öffentlichen Bereich – die Vorteile eines öko-effizienten Beschaffungs- bzw. Einkaufswesens zu kommunizieren und den genannten Zielgruppen konkret zu zeigen, wie sie sich die Vorteile öko-effizienten Einkaufens bzw. Beschaffens zunutze machen können. Dies generiert insgesamt die Nachfrage nach öko-effizienten Produkten und Dienstleistungen. Anbieter wiederum werden durch diese steigende Nachfrage motiviert, die Herstellung öko-effizienter Waren zu forcieren.

Das Vorhaben ist dabei von grossem öffentlichen Interesse. Öffentliche Beschaffer aus ganz Österreich sind primäre Zielgruppe dieses Projektes. Darüber hinaus wird insgesamt der Markt öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen stimuliert, was eine positive Wirkung für ganz Österreich hat. Die Teilnahme von Anbietern und Nachfragern aus allen österreichischen Bundesländern ist ein primäres Projektziel und fördert hiermit ebenfalls die Überregionalität.

Das Projekt ist zudem von höchster Umweltrelevanz: Die Umweltkonzepte „Faktor 4“ bzw. „Faktor 10“ stehen für eine drastische Erhöhung der Ressourcenproduktivität und die Vermehrung des globalen Wohlstandes. Das ist - nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen - die wesentliche Voraussetzung für den Weg in eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Die „Faktor X-Strategie“ wurde mittlerweile sowohl national als auch international in Umweltpolitiken übernommen. Österreich hat z. B. den Faktor 10 in seinem nationalen Umweltplan explizit genannt.

Einen wesentlichen Beitrag zur „Faktor X-Strategie“ werden öko-effiziente Produkte, Technologien und Dienstleistungen leisten. Öko-effiziente Produkte und Dienstleistungen benötigen über den gesamten Lebenszyklus weniger Material- und Energieströme, z. B. um einen Faktor 4 oder einen Faktor 10. Dadurch werden analog die Stoffströme auf der „Outputseite“ (Abfälle, Emissionen etc.) reduziert.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass nachteilige Umweltauswirkungen nicht nur durch den Anfall von Abfällen, Emissionen etc. entstehen, sondern gerade beim Abbau und der Förderung von Naturressourcen auftreten. Auch diesbezüglich ist also die Strategie Öko-Effizienz von enormer Umweltrelevanz.

Im Gegensatz zu bisherigen Projekten im Bereich der „Ökologisierung der öffentlichen und nicht-öffentlichen Beschaffung“ setzt das Projekt der Öko-Effizienz-Börse sehr stark auf das Moment der Vermittlung. Trotz zahlreicher Bearbeitungsansätze fehlt bisher immer noch eine geeignete Einrichtung, die als „Marktplatz“ den Rahmen für die notwendige Kommunikation stellt und das gezielte Zusammentreffen erleichtert. Diesen Anforderungen soll nun mit der Realisierung der Öko-Effizienz-Börse nachgekommen und Nachfrager und Anbieter öko-effizienter Produkten systematisch zusammengeführt werden. So wird ein neuer Markt stark stimuliert.

Daneben setzt die Öko-Effizienz-Börse sehr stark auf den Bereich der Produkte und Dienstleistungen an sich. Den Beschaffern müssen neben allgemeinen Richtlinien für „ökologisches Einkaufen“ sehr konkrete Produktlösungen vorgestellt werden. Daneben werden erstmals Produktlisten sowie Musterausschreibungen in der Öko-Effizienz-Börse zu finden sein.

Innovativ ist auch das Medium Internet, dessen sich die Öko-Effizienz-Börse bedienen wird. Die Bedeutung des Mediums Internet soll hier unterstrichen werden. Eine kürzlich von *Market Opinion International* durchgeführte Studie in den USA und Europa hat ergeben, dass gerade im Bereich von kleinen und mittleren Unternehmen der Handel über Internet einen der wichtigsten Zukunftstrends darstellt. 39% der befragten KMUs glauben sogar, dass sie ohne „E-Business“ in zwei Jahren gar nicht mehr auf dem Markt sein werden (Quelle: Kleine Zeitung v. 2.4.2000).

Es gibt gerade in Österreich bereits eine ganze Reihe von Initiativen, die im Bereich der Ökologisierung der öffentlichen und nicht-öffentlichen Beschaffung positive Akzente gesetzt haben und mit denen eine starke Vernetzung angestrebt wird. Dazu zählen auch die vom Förderwerber mitveranstaltete Kongress-Messe Faktor 4+ (zuletzt im Oktober 1999) sowie z.B. die Initiativen „ÖkoKauf Wien“, „Beschaffungsservice Austria“ und der „Ökoleitfaden Vorarlberg“, auf die im folgenden kurz eingegangen wird.

2.2 ÖkoKauf Wien

Diese Initiative hat das definierte Ziel der Ökologisierung in der Beschaffung des Magistrates der Stadt Wien, der Wiener Krankenanstalten und der Wiener Stadtwerke, wodurch die Markteinführung und Marktdiffussion umweltfreundlicher Produkte unterstützt werden soll.

Die praktische Umsetzung der konsequenten Ökologisierung erfolgt einerseits durch Förderung entsprechender Bewusstseinsbildung und die Schaffung von Akzeptanz, andererseits durch die Erarbeitung ökologischer Kriterienkataloge für nahezu alle in der Stadtverwaltung benötigten Produkte, Materialien und Leistungen, wobei die

praktische Anwendung der erarbeiteten Kriterien darin besteht, dass sie als Empfehlungen direkt in die jeweiligen Ausschreibungstexte umgesetzt werden können.

Der Kriterienkatalog bzw. die einzelnen Kriterien sind im wesentlichen auf ökologisch-gesundheitliche Aspekte ausgerichtet und auf die technisch-qualitativen Anforderungen abgestimmt. Sie stellen Ergänzungen im Rahmen der produktspezifischen Leistungsbeschreibungen dar. Eine grobe Einteilung erfolgt nach: „Ausschlusskriterien“ (prioritäre Umweltziele), „Harte Kriterien“ (die aufgrund des aktuellen technischen Standards und des vorhandenen Marktangebotes umsetzbar sind) und „Weiche Kriterien“ (die zukunftsweisend und wünschenswert sind). Bisher sind folgende Bereiche in Bearbeitung: Beleuchtung, Desinfektion, Druckerei – Druckaufträge – Drucksorten, Elektrische Büro- und Haushaltsgeräte, Fuhrpark, Haustechnik, Hochbau, Tiefbau, Innenausstattung, Lebensmittel, Wasch- & Reinigungsmittel und Wasser.

Die Organisation der Initiative besteht aus der Leitung (Magistratsdirektion – Stadtbaudirektion) und dem koordinierenden Lenkungsteam, die Erarbeitung der Kriterien erfolgt in spezifischen (insges. 12) Arbeitsgruppen. Dem Lenkungsteam beigestellt sind drei Ausschüsse für die Aufgabenbereiche „Recht“, „Organisation“ und „Öffentlichkeitsarbeit“.

2.3 Beschaffungsservice Austria

Diese 1997 in Graz gegründete Initiative versteht sich in erster Linie als Informationsplattform zu allen Fragen des umweltfreundlichen Einkaufes. Neben der Bearbeitung konkreter Anfragen betreffs umweltfreundlicher Beschaffung (Stichwort „Artikel und Recherchedienst“), wird vierteljährlich das Informationsblatt „take it“ – Aktuelle Informationen zum umweltfreundlichen Einkauf herausgegeben. Die thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Büromaterialien, und Büroeinrichtung, elektrische Büro- und Haushaltsgeräte, Wasch- & Reinigungsmittel und Bau, zur Verfügung stehen auch Produkt-Tests aus deutschsprachigen Testzeitschriften.

Derzeit ist die Erstellung eines Kriterienkataloges für folgende Produktgruppen in Bearbeitung (bzw. z.T. bereits fertiggestellt): Verbrauchsgüter und Papierwaren für Schule und Büro, Hochbau und Ausstattung, elektrische Geräte und Haustechnik, Innenausstattung, Wassernutzung Wasch-& Reinigungsmittel.

Organisatorisch ist das Beschaffungsservice Austria eingebettet in das Interuniversitäte Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur und damit Teil des Instituts für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Wien, Innsbruck und Graz.

2.4 Ökoleitfaden Vorarlberg

Die ursprünglich auf das Bundesland Vorarlberg ausgerichtete Initiative wurde 1998 vom Gemeindeverband Voralberg ins Leben gerufen. Ausgehend von Umfragen und Gesprächen auf Gemeindeebene wurde mit der Erarbeitung eines Ökoleitfadens für die Beschaffung begonnen, wobei die Themenbereiche Büro (Papier, Büroartikel, Büromöbel, Büromaschinen/Computer und Reinigung) und Bau (Hochbau, Tiefbau/Wasser, und Tiefbau/Verkehr) in Form von detaillierten Kriterienblättern bearbeitet wurden.

Begleitend dazu entstand ein Beschaffer-Netzwerk zur Informationsvermittlung bzw. zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Beschaffungsverantwortlichen.

2.5 Kongress-Messe Faktor 4+

Die Kongress-Messe Faktor 4+ wird von den Kärntner Messen in Zusammenarbeit mit dem Verein Faktor 4+ veranstaltet. Sie vermittelt einerseits als wissenschaftliche Konferenz neueste Strategien zum Thema Öko-Effizienz und deren Möglichkeiten zur Umsetzung auf theoretischer Ebene und präsentiert andererseits in Form der angeschlossenen Messe anschaulich die praktische Umsetzungen zukunftsfähiger Produkte, Technologien und DL-Konzepte.

Die Veranstaltung fand im Okober 1999 bereits zum zweiten Mal statt, wobei 57 wissenschaftliche Referenten und über 150 Produktanbieter daran teilnahmen. Ein wesentliches Ergebnis war die Erst-Ankündigung einer Öko-Effizienz-Börse, wobei sich inzwischen bereits rund 100 Institutionen und Personen ihr Interesse angemeldet haben. Andererseits kristallisierte sich heraus, dass sowohl bei öffentlichen Stellen als auch auf kommunaler Ebene Informationsbedarf bzw. mangelnde Bewussteinsbildung zum Thema Öko-Effizienz herrscht und die notwendige Sensibilisierungsarbeit für dieses wichtige Thema weiter forciert werden muß.

2.6 Expertenworkshop im Umweltministerium

Am 29.10.1999 fand im Rahmen des damaligen Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie ein Strategie-Workshop zum Thema „Förderung der umweltbewussten öffentlichen Beschaffung“ statt. Die teilnehmende Expertengruppe (darunter Teilnehmer der zuvor beschrieben Projekte und Initiativen) sah die wesentliche Schwierigkeit der bisherigen Initiativen in der mangelnden Akzeptanz auf Seiten der (öffentlichen wie nicht-öffentlichen) Nachfrager und identifizierte die Bereiche:

- Kommunikation,
- Umsetzung laufender Projekte,
- sowie die stärkere Verbindung von Angebot und Nachfrage

als wesentliche aufzugreifende Handlungsfelder, die für eine stärkere Ökologisierung des Beschaffungswesens bearbeitet werden müßten.

Konkret wurden von der Expertengruppe folgende kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für eine stärkere Ausprägung der ökologischen und öko-effizienten Beschaffung in Österreich erarbeitet (gereiht nach Priorität):

1. Erstellung von Produktlisten;
2. Erstellung von Musterausschreibungen;
3. Darstellung von Best Practice- und Erfahrungsberichten;
4. Nutzung „neuer“ Medien (z. B. Internet);
5. Installation einer Produktbörse;
6. Unterstützung von Wettbewerben;
7. Durchführung und Verbreitung von Pilotprojekten;
8. Umsetzungskontrolle und Evaluierung von ökologischen Beschaffungsinitiativen.

Das Projekt „Öko-Effizienz-Börse“ greift nun genau diese Handlungsfelder auf und möchte in einem dreijährigen Projekt einen entscheidenden Beitrag zum Durchbruch der Ökologisierung der Beschaffung in Österreich leisten. Dabei sollen die derzeit bestehenden Initiativen in Österreich zum Thema ökologische Beschaffung in das Projekt miteingebunden werden. Im Vordergrund steht die Verbindung von Angebot und Nachfrage, die in dieser konkreten Form einer Börse erstmals vorgeschlagen wurde.

3 FEINKONZEPTION EINER ÖKO-EFFIZIENZ-BÖRSE

3.1 Die Grundstruktur

Grundidee des hier vorgeschlagenen Projektes ist die gezielte Zusammenführung und Vermittlung von Anbietern und Nachfragern öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen.

Dazu soll eine virtuelle „Öko-Effizienz-Börse“ aufgebaut werden, die - organisatorisch eingebettet in den Verein Faktor 4+ Klagenfurt - marktfähige Öko-Effizienz-Beispiele recherchiert bzw. sammelt und diese interessierten Nachfragern vorstellt bzw. vermittelt. Wichtigstes Instrument dieser Börse soll eine moderne Internetplattform sein, die gewissermaßen den Handelsplatz für öko-effiziente Waren und Dienstleistungen darstellen soll.

Die Öko-Effizienz-Börse will sowohl für die teilnehmenden Anbieter als auch für die Nachfrager einen klar erkennbaren Nutzen anbieten. Hauptnutzen für Anbieter ist immer der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Der Nutzen für Nachfrager ist immer der Erwerb „optimaler“ Produkte und Dienstleistungen (hier also ökologisch und ökonomisch optimale Produkte und DL).

Die Nutzung der Informationen der Öko-Effizienz-Börse soll – wie bereits erwähnt - organisatorisch über eine Mitgliedschaft realisiert werden. Mitglieder aus dem Nachfragebereich unterstreichen mit ihrem Beitritt zur Börse ihr Interesse an wirtschaftlichen und umweltverträglichen Lösungen und nutzen ein neues Informationstool für ihre Beschaffungs- bzw. Einkaufsvorgänge. Sie formulieren etwa in Ausschreibungen oder Angebotsaufforderungen ihre speziellen Wünsche bzw. den Nutzen, den ein Produkt für sie stiften soll oder informieren sich mit Hilfe der Börse über die aktuellen Marktentwicklungen im Bereich öko-effizienter Waren und DL.

Anbieter erhalten mit der Öko-Effizienz-Börse die Gelegenheit, ihre Produkte und Dienstleistungen einer wichtigen Zielgruppe direkt und permanent zu präsentieren. Um dieses zu unterstützen, wird eine wichtige Serviceleistung der Öko-Effizienz-Börse die Durchführung eines „Öko-Effizienz-Checks“ für Anbieter von Produkten und Dienstleistungen sein, der auf Basis des sog. „MIPS-Konzeptes[1]“ stattfinden soll („MIPS-Analyse“). Der Check ist für alle Produktanbieter, die an der Börse teilnehmen wollen, obligatorisch. Schwerpunkt dieses Checks ist dabei nicht die Prüfung fixer Werte, Richtlinien oder Vorgaben, sondern die transparente Darstellung der „öko-effizienten Parameter“ der jeweiligen Produkte und damit verbunden die optimale Information für potentielle Einkäufer.

[1] Das am Wuppertal Institut für Klima, Energie und Umwelt entwickelte „MIPS-Konzept“ ist ein wissenschaftlicher Messindikator zur Beurteilung der Ressourcen- bzw. Öko-Effizienz von Produkten, Technologien und Dienstleistungskonzepten. „MIPS“ steht dabei für „Material-Input Pro Serviceeinheit“

Der Öko-Effizienz-Check unterstützt daneben die Anbieter selbst. Sie können die ökologischen Vorteile ihrer Produkte optimal und transparent herausarbeiten und erhalten wertvolle Hinweise für etwaige Verbesserungspotentiale der Öko-Effizienz ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Ziel der neuen Öko-Effizienz-Börse ist, dass sich Einkäufer aus den transparent aufgearbeiteten Informationen selbst ein Bild über die ökologische Qualität dieser Produkte machen und sich entsprechend entscheiden können, auch im Rahmen der rechtlich vorgegebenen Standards, etwa für das Ausschreibungswesen. Durch dieses Modell kommt es zu einem Wettbewerb verschiedener Anbieter öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen. Damit ist auch gewährleistet, dass Nachfrager tatsächlich die für sie optimalen Lösungen erhalten, sowohl nach ökologischen als auch nach wirtschaftlichen Kriterien.

Ein sehr ähnliches Modell zu dem der Öko-Effizienz-Börse ist das sogenannte „Green Purchasing Network“ in Japan. Es hat in den vergangenen Jahren sehr grosse Erfolge im Bereich des allgemeinen Beschaffungswesens verzeichnen können. Das grüne Einkaufsnetzwerk Japan wurde 1996 gegründet und hat heute fast 2000 (!) Mitglieder (Nachfrager und Anbieter) aus staatlichen Organisationen, NGOs und vor allem aus der Industrie (darunter 80 % der „Top-100-Unternehmen“ Japans). GPN veranstaltet Seminare und Ausstellungen in ganz Japan, entwickelt ökologische Einkaufshandbücher, veröffentlicht Umweltdatenblätter verschiedener Produkte und Dienstleistungen, führt Auszeichnungen durch, etc. Wichtige Grundüberlegungen des GPN sollen in der Entwicklungsphase des hier vorgeschlagenen Projektes berücksichtigt werden.

Die Implementierung einer „Öko-Effizienz-Börse“ hat insgesamt hervorragende Aussichten auf Akzeptanz und Weiterentwicklung, wie dies generell anhand internationaler Tendenzen deutlich wird. Ähnliche Entwicklungen finden seit kurzer Zeit auch im west- und südeuropäischen Raum statt. Die neue Öko-Effizienz-Börse versteht sich als synergistisches Instrument für all diejenigen Initiativen in Österreich und Europa, die ähnliche Gedanken und Bestrebungen verfolgen. Ein gemeinsames Vorgehen z. B. im Bereich des Marketing sollte den Durchbruch zur „Ökologisierung der Beschaffung“ gelingen lassen.

3.2 Zielgruppen

Die Öko-Effizienz-Börse bildet einen neuen Markt ab und wird zwischen Anbietern und Nachfragern öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen vermitteln.

Im Bereich der Nachfrager richtet sich die Öko-Effizienz-Börse insbesondere an Personen und Institutionen, die als Einkäufer in der Privatwirtschaft bzw. als Beschaffer im öffentlichen oder halböffentlichen Bereich breite Flächenwirkung haben, wie z. B. im Bereich der:

- Bundesbehörden und angegliederten Einrichtungen
- Landesregierungen
- Gemeinden
- Interessensvertretungen (Kammern, Industriellenvereinigung, Gewerkschaften, Städtebund, Gemeindebund, etc.)
- Institutionen und NGOs
- Mittlere und grosse Industrietriebe (deren Beschaffungsorgane)

Im Bereich der Anbieter will die Öko-Effizienz-Börse alle in Frage kommenden Hersteller und Anbieter öko-effizienter Produkte und Dienstleistungen ansprechen, also sowohl grosse Produktionsbetriebe mit entsprechendem Wirkungskreis, als auch kleine und mittlere Unternehmen, die sich durch hohe Flexibilität und hohes Spezialisierungspotential auszeichnen.

Die dritte wesentliche Zielgruppe stellen die sogenannten „Mittler“ oder „Multiplikatoren“ dar, die durch ihre Beratungstätigkeit bzw. durch ihre Lehr- und Ausbildungsaktivitäten für gezielte Informationsvermittlung stehen, wie z. B. Organisations- und Unternehmens-Beratungen, Consulting-Unternehmen, Fachschulen, Architekten oder auch öffentliche Meinungsführer etc.

Ziel ist es, innerhalb der dreijährigen Projektdauer insgesamt ca. 400 Mitglieder für die Börse zu gewinnen (200 Nachfrager aus dem öffentlichen Beschaffungsbereich, 200 Anbieter und Nachfrager aus der Wirtschaft), wobei bestehende Kontakte aus bereits bearbeiteten Projekten die Basis stellen könnten. Ausserdem liegen dem Förderwerber aus vergangenen Veranstaltungen bereits zahlreiche Interessensbekundungen für die geplante Öko-Effizienz-Börse vor.

3.3 Aktionsbereiche

Geographisch gesehen ist die Börse nicht festgelegt. Gerade deshalb soll ja das Medium Internet genutzt werden (Stichwort „E-Commerce“). Für Nachfrager wird sie sich schwerpunktmässig auf Österreich konzentrieren. Im Bereich des Angebotes wird eine internationale Ausdehnung insbesondere auf den europäischen Markt angestrebt, soweit es für den österreichischen Nachfragebereich von Bedeutung ist.

Weiters wird eine internationale Zusammenarbeit mit den Initiativen wie etwa „Grünes Einkaufsnetzwerk Japan/GPN“ und dem „Netzwerk umweltbewusster Kommunen/ICLEI“ sowie anderen relevanten internationalen Initiativen angestrebt. Daher ist auch vorgesehen, Teile des Internetangeboten in englischer Sprache anzubieten.

3.4 Produktschwerpunkte

In der Anfangsphase soll vor allem auf Produkt- und Dienstleistungsgruppen in den ressourcenintensiven Bereichen Bauen, Energie, und Mobilität besonderes Augenmerk gelegt werden, da es hier bereits Entwicklungsansätze gibt, die günstige Synergieeffekte erwarten lassen. Weiters ist aufgrund der breiten Wirkungsmöglichkeit und der grossen Relvanz für öffentliche Einrichtungen auch der Bereich Büroeinrichtung und –ausstattung von vorrangigem Interesse, wobei hier von anderen Initiativen bereits wichtige Vorarbeit geleistet wurde, auf die aufgebaut werden soll.

Im speziellen werden zu Beginn Produkte bzw. Dienstleistungen aus folgenden Bereichen bearbeitet und vorgestellt, wobei durch die Vernetzung mit den bereits bestehenden Initiativen in Östereich starke Synergien genutzt werden können:

- Baumaterialien
- Dämmstoffe & Isoliermaterialien
- Innenausstattung (Boden- & Wandbeläge, Holzböden, Span- & Holzfaserplatten, Tapeten)
- Farben und Lacke

- Elektroinstallationen & Beleuchtungstechnik
- Fenster & Lärmschutz,
- Sanitär- & Lüftungstechnik
- Solar- & Windenergie
- Heizsysteme & Brennstoffe
- Wasser- und Abwassersysteme
- Möbel & Objekteinrichtungen
- Büromaterial & -ausstattung (Papier, Kopier- und Faxgeräte, EDV etc.)
- Druckereien, Drucktechnik, Drucksorten
- Transport- & Verkehrswesen (Verkehrsbetriebe, Speditionen, Schienenverkehr, Fahrzeuge, alternative Reise- und Transportmöglichkeiten)
- Entsorgung & Recycling entsprechend den genannten Produktgruppen (Papier, Toner und Farbbänder, Altfahrzeuge, Bau- & Dämmstoffe, etc.)
- Etc.

3.5 Instrumente der Börse

Alle Instrumente und Ausprägungen der Öko-Effizienz-Börse müssen sich durch höchstmögliche Nützlichkeit und Unkompliziertheit für alle erwähnten Zielgruppen auszeichnen und klar transportiert werden. Folgende Instrumente sind vorgesehen:

- Die Börse im Internet:
  - Sammlung von überprüften Öko-Effizienz-Beispielen im Internet und Ausweitung dieser Beispielsammlung zu einer Datenbank ggf. zu Produktlisten.
  - Nachfragemodul für aktuelle Ausschreibungen oder spezielle Wünsche etc.
  - Kommunikationsplattform für direkten, raschen und unbürokratischen Informationsaustausch
  - Ergänzende Information durch Inserate, Newsletter, interessante Internet-Links etc.
- Die Börse als Katalog: Jährliche Neuauflage eines Kataloges (Produkte & Anbieter), der das komplette Angebot präsentiert und inhaltlich auf der Börse im Internet basiert.

Weiters ist vorgesehen:

- Anbindung der Börse an die Kongress-Messe Faktor 4+
- Etc.

3.6 Organisation

Die Öko-Effizienz-Börse soll organisatorisch in den Verein Faktor 4+ eingebettet werden und baut auf der bereits bestehende Infrastruktur auf. Geleitet wird das Projekt von einer „Maklerin“ bzw. einem „Makler“. Sie/Er ist die/der Managerin bzw. Manager dieser Börse und vereinigt Umwelt-Know-how und kaufmännisches Wissen.

Die/Der Maklerin/Makler wird ergänzt durch eine „wissenschaftliche Kapazität“ im Bereich der Themen Öko-Effizienz, Nachhaltigkeit und Dematerialisierung, zuständig für die wissenschaftliche Koordination des gesamten Projektes und federführend

beteiligt in der Entwicklungsphase der Börse, insbesondere bei der Konzeption und Anwendung des Öko-Effizienz-Checks.

Weiters wird im Bereich Verwaltung, Sekretariatsarbeiten und Bewerbung der Börse eine Projektassistenz benötigt.

Ergänzt werden sollen die drei fixen Mitarbeiter der Börse durch externes Fachpersonal, welches zusätzliche Aufgaben wie etwa die Erstellung der Internetbörse, die Beratung von Nachfragern, die Werbung von Mitgliedern etc. übernehmen werden.

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter der Öko-Effizienz-Börse gehören:

- Die Suche nach Öko-Effizienz-Beispielen in der Wirtschaft (national, international).
- Die Analyse dieser Beispiele nach festzulegenden Kriterien („Öko-Effizienz-Check“ bzw. „MIPS-Analyse“).
- Die Bewerbung der Öko-Effizienz-Börse bei Nachfragern in der Industrie und der öffentlichen Hand.
- Die Beratung von Anbietern öko-effizienter Waren, z. B. bei der Erstellung ihres Internetangebotes oder ihres Produkteintrages im Katalog oder bei der Darstellung der ökologischen Vorteile ihrer Waren.
- Die Beratung von Nachfragern z. B. bei der Formulierung von Ausschreibungen (inklusive rechtlicher Aspekte).
- Etc.

3.7 Marketing

Um die Öko-Effizienz-Börse am Markt zu plazieren, ist besonders in der Anfangsphase eine intensive Bewerbung bei potentiellen Anbietern und Nachfragern, aber auch bei Mittlern und Mentoren erforderlich. Innerhalb von drei Jahren sollen insgesamt ca. 400 Mitglieder für die Börse gewonnen werden.

Dies soll einerseits über die klassischen Werbeträger erfolgen (Folder, Inserate in Fachmedien, Direct mails jeweils für Anbieter und Nachfrager), andererseits können durch entsprechende PR (Presseaussendungen, Pressekonferenz, Newsletter auch an relevante Teilöffentlichkeit) sowie durch die Präsentation des Projektes bei diversen Veranstaltungen (z. B. Beschaffertag, Faktor 4+ Messe, Round Table Nachhaltiges Österreich, etc.) der Bekanntheitsgrad gesteigert und potentielle Nutzer angesprochen werden.

Weiters ergibt sich durch die enge Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Initiativen die effektive Möglichkeit, Synergien in Form von Informations- und Marketig-Netzwerken zu realisieren, und nicht zuletzt können durch die Einbindung von Mittlern, Multiplikatoren und der sog. „externen Händler“ Informationen gezielt weitergegeben und neue Anbieter als Mitglieder geworben werden

Die geplanten Werbemittel werden im folgenden beschrieben.

3.7.1 Klassische Werbung

- Das *Gesamt-Erscheinungsbild* der Börse bzw. aller Infomaterialien wird als erstes festgelegt, um Erkennung und Wiedererkennung auch in Zusammenhang

mit der bereits etablierten Kongess-Messe Fakor 4+ von Anfang an zu gewährleisten.

- Alle potentiellen Nutzer aus dem Nachfragebereich und aus dem bestehenden Angebotsbereich (z. B. Teilnehmer des Projektes „Klagenfurt Innovation“, Firmen die bereits einen Öko-Effizienz-Check haben machen lassen) werden mittels einer *ersten Aussendung* informiert, dass die Entwicklung der Börse geplant ist. Neben einer genauen Beschreibung des Internetseiten-Konzeptes enthält diese erste Aussendung auch einen Fragebogen, um etwaige spezielle Erwartungen (vor allem die der Nachfrageseite) an die Börse zu sondieren und das Konzept ggf. anzupassen.
  Durch diese Aussendung erfolgt neben der ersten Information (weckt das Interesse) auch bereits die “optische Kennzeichnung”, der Fragebogen signalisiert: “wir machen das speziell für Sie, Ihre Anliegen sind uns wichtig”).
  Weitere Aussendungen an Anbieter, Nutzer und Mittler und Mentoren der Börse erfolgen im Zuge der Newsletter und mit dem Erscheinen des Kataloges.
- *Folder*: soll ab dem Zeitpunkt der Eröffnung der Internet-Börse zu Verfügung stehen und in allen relevanten Organisationen (z. B. Wirtschaftskammer, Innungen, WIFI, bzw. bei diversen Veranstaltungen) aufliegen, bzw. Mailings beigelegt werden. Der Folder bietet die allgemeine überblicksmässige Information, enthält alle relevanten Adressen und Telefonnummern etc. (hier könnte man z. B. auch schon bereits bestehende Initiativen einbinden).
- *Inserate in Fachmedien*: können schon kurz vor der Eröffnung der Börse erscheinen. Neben den eigentlichen Fachmedien (Wirtschaftsblätter, Wirtschaftsseiten in Tageszeitungen, Informationsaussendungen der Innungen etc.) sollen hier auch die Medien der Förderer bzw. der Mittler angespochen werden. Mit dem Zeitpunkt der Eröffnung soll intensiv beworben werden, der spätere zeitliche Rhythmus oder ev. eine Einschränkung oder Erweiterung der Anzahl der Medien in denen inseriert wird richtet sich nach dem feedback.
- *Mailings*: werden auf bestimmte Berufsgruppen (z. B. Architekten, Unternehmensberater, etc.) zugeschnitten und erfolgen unregelmässig. Die Mailings sollen in Zusammenhang mit bestimmten Veranstaltungen stehen (z. B. Schulungen, Messen, etc.), bzw. nach und nach auch weitere Branchen und Dienstleistungsgruppen für die Börse erschliessen.

3.7.2 PR & Lobbying

- *Presseaussendung und Pressekonferenz*: zum Start der Börse richtet sich nicht nur an die direkten Zielgruppen, sondern soll den Begriff “Öko-Effizienz-Börse” auch in der weiteren Öffentlichkeit plazieren.
- Weitere Presseaussendungen, jeweils bei Erscheinen des neuen Kataloges.
- *Präsentation bei div. Veranstaltungen*: In Form eines Info-Bords mit div. Werbematerial, Terminal zur Direktpräsentation etc., hier könnte man eventuell mit anderen Initiativen gemeinsam präsentieren, bzw. entsprechendes Informationmaterial weitergeben.
- *Vorträge* bei einschlägigen Fachveranstaltungen bzw. bei wissenschaftlichen Kongressen
- *Newsletter*: erscheint nach Eröffnung der Börse vierteljährlich und informiert sowohl Zielgruppen als auch Mentoren kurz über die aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Schulungen, etc.

3.7.3 Internet

Bietet sich als ideales Netzwerk-Medium an; gut gesetzte Links haben Portalfunktion, erhöhen die Besucherrate und erleichtern auch ein “zufälliges Auffinden” der Börsen-Homepage.

3.7.4 Netzwerkmarketing

Durch die intensive Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Initiativen soll auch in Bezug auf Marketing ein Netzwerk entstehen. Folgende Möglichkeiten sollen bereits in der Vorbereitungsphase mit den bereits bestehenden Initiativen abgeklärt werden:

- Hinweise, Adressen und Logo auf allgemeinem Informationsmaterial (z. B. Folder). Beilage von Infomaterial zu periodischen Aussendungen (z. B. Katalog)
- Texte in periodisch erscheinenden Veröffentlichungen (z. B. “Take it”, Newsletter etc.)
- Gemeinsame Präsentation bei Veranstaltungen
- Links und News auf den jeweiligen Homepages
- Etc.

3.8 Projektmonitoring, Evaluation und Reflexion

Auf qualitativer Ebene soll durch den verstärkten Austausch (Feedback) mit den Netzwerkpartnern (insbesondere den zuvor beschriebenen Initiativen ÖkoKauf Wien, Beschaffungsservice Austria und dem Beschaffernetzwerk Vorarlberg) und den Mentoren die inhaltliche Zielerreichung gewährleistet werden. Für die eigentlichen Mitglieder der Öko-Effizienz-Börse werden jährlich Umfragen mittels Fragebogen durchgeführt.

Auf quantitativer Ebene kann das Projekt an folgenden Parametern auf Zielerreichung geprüft werden:

- Anzahl der Internetzugriffe
- Anzahl Mitglieder
- Anzahl aufgenommener Produkte
- Anzahl durchgeführter Beratungen
- Anzahl der realisierten Vermittlungen (soweit nachvollziehbar).

3.9 Projektbeirat

Weiters ist vorgesehen, einen Projektbeirat zu benennen, an dem jeweils Verteter/innen der Mentoren beteiligt sind. Aufgabe des Beirates ist es insbesondere, auf Grundlage der Erfahrungen nach dem ersten und zweiten Projektjahr jeweils über die Fortsetzung des Projektes zu entscheiden („Stop“ oder „Go“).

4 UMSETZUNG/ARBEITSPAKETE

Der Umfang des Vorhabens ist in klar definierte Arbeitspakete gegliedert und bezieht sich zunächst auf einen Zeitraum von 3 Jahren. Die einzelnen Arbeitspakete werden im folgenden dargestellt. Dabei werden die Phasen „Entwicklung“ und „Umsetzung bzw. Betrieb“ der Öko-Effizienz-Börse unterschieden.

4.1 Entwicklung der Öko-Effizienz-Börse

4.1.1 Vorbereitung und Durchführung einer Markt- und Bedarfsanalyse

Ausgehend von dem in diesem Projekt dargestellten Konzept soll zu Beginn der Projektarbeiten eine Markt- und Bedarfsanalyse durchgeführt werden. Aufgabe dieser ersten Entwicklungsstufe der Börse ist es, die Erwartungen und Wünsche der zukünftigen Nutzer optimal zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa Erwartungshaltungen an die organisatorische Struktur der Börse aber auch Trends zu wichtigen Produktgruppen im Beschaffungsbereich. Neben österreichischen Erfahrungen sollen auch funktionierende Initiativen im Beschaffungsbereich wie etwa in Japan oder Europa analysiert werden. Diese und andere Ergebnisse fliessen in die Endkonzeption der Börse ein.

4.1.2 Öko-Effizienz-Check und Öko-Effizienz-Pass

Es soll ein Öko-Effizienz-Check für die Durchführung von Produktprüfungen entwickelt werden. Dazu werden u. a. Checklisten und Fragebögen erarbeitet, die in weiterer Folge an Anbieter versendet werden sollen. Die von den Anbietern einzureichenden Antworten werden auf Basis des MIPS-Konzeptes ausgewertet. Neben Öko-Effizienz-Kriterien werden auch allgemeine Informationen zur ökologischen Verträglichkeit (z. B. Vorhandensein des Umweltzeichens, öko-toxikologische Eigenschaften etc.) und sonstige Informationen (z. B. Innovationsgehalt, Preis etc.) abgefragt. Die genauen Inhalte des Checks werden im Rahmen der Vorarbeiten definiert.

Auf Basis der Auswertung des Öko-Effizienz-Checks wird eine geeignete Darstellung der angebotenen Produkte in Form eines Produktausweises („Öko-Effizienz-Pass“) entwickelt, der für die Internet-Präsentation und den Katalogeintrag genutzt wird. Als Vorlage hierfür dient u. a. der von Claude Fussler und Manfred Wirth entwickelte „Ökoeffizienz Kompass“.

4.1.3 Entwicklung einer Internetplattform

Wesentliches Instrument der Öko-Effizienz-Börse soll ein modernes Internetangebot sein, das sowohl als Informations- als auch als Kommunikationsmedium konzipiert werden wird. Herzstück des Internetangebotes ist eine Sammlung von überprüften Öko-Effizienz-Beispielen, die eigentliche *Produktbörse*. Die Art der Darstellung öko-effizienter Angebote wird in wesentlicher Aspekten vereinheitlicht (siehe Öko-Effizienz-Pass). Weiters enthält das Internetangebot ein *Nachfragemodul*, in dem potentielle Nachfrager z. B. in Form von Ausschreibungen oder auch Anzeigen ihre Nachfrage artikulieren können. Ergänzt werden soll das Nachfrage- und Anbietermodul durch:

- Ggf. Ausweitung der Produktbörse auf ganze Produktlisten;
- Allgemeine Informationen zu den Themen Öko-Effizienz, Faktor 4+, nachhaltige Entwicklung etc.;
- Darstellung von Musterausschreibungen und Darstellung von Best Practice;
- Virtuelle Schulungen zu den Themen „Umweltgerechte Produktgestaltung“ für Anbieter, virtuelle Seminarreihe „Innovativer Umweltschutz“ für Nachfrager (zu den virtuellen Schulungen siehe weiter unten);
- Verbreitung von Pilotprojekten;
- Ein Kommunikationsmodul („Chatroom“), in dem Anbieter und Nachfrager miteinander kommunizieren können bzw. offene Fragen auch an den Projektmanager („Administrator“) der Börse stellen können.
- Interessante Links zu anderen Homepages (z. B. österreichische Beschaffungsinitiativen, NachhaltigkeitsTatenbank etc.);
- Etc.

4.2 Umsetzung bzw. Betrieb der Öko-Effizienz-Börse

Es ist geplant, innerhalb von drei Jahren insgesamt 400 Mitglieder für die Börse zu gewinnen. Insbesondere in der Anfangsphase des Projektes ist daher eine massive Bewerbung bei potentiellen Anbietern und Nachfragern, aber auch bei Mentoren erforderlich. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Direct Mails versendet und Zeitungseinschaltungen realisiert. Ergänzt werden diese Maßnahmen mit der Präsentation des Projektes bei diversen Veranstaltungen bzw. durch diverse Vorträge (z. B. Beschaffertag, Faktor 4+ Messe, Round Table Nachhaltiges Österreich, etc.) sowie auch durch die Einbindung von Multiplikatoren, Vernetzungspartnern etc. Ausserdem sollen „externe Händler“ eine Händlerfunktion übernehmen und Anbieter als Mitglieder werben.

4.2.1 Durchführung des Öko-Effizienz-Checks

Die Durchführung von Produktprüfungen stellt die Anwendung des entwickelten Öko-Effizienz-Checks für Anbieter innerhalb der Börse dar. Schwerpunkt dieses Checks ist dabei nicht die Prüfung fixer Werte, Richtlinien oder Vorgaben, sondern die transparente Darstellung der „ökologischen Parameter“ der jeweiligen Produkte und damit verbunden die optimale Information für potentielle Einkäufer.

Der Öko-Effizienz-Check unterstützt daneben die Anbieter selbst. Sie können die ökologischen Vorteile ihrer Produkte optimal und transparent herausarbeiten und erhalten wertvolle Hinweise für etwaige Verbesserungspotentiale der Öko-Effizienz ihrer Produkte und Dienstleistungen. Die Produktprüfungen schliessen daher mit entsprechenden Empfehlungen und Hinweisen in einem Kurzgutachten ab, wobei eine direkte und umfassende Öko-Effizienz-Beratung nicht Gegenstand dieses Vorhabens ist, ggf. aber vermittelt werden kann.

4.2.2 Betrieb und Aktualisierung

„Betrieb und Aktualisierung“ der Öko-Effizienz-Börse subsumiert u. a. folgende Aufgaben:

- Aufnahme von Ausschreibungen bzw. Angebotsaufforderungen (Nachfrager) sowie von Angebotslegungen (Anbieter) in die Internetplattform.
- Vermittlungstätigkeit zwischen relevanten Anbietern und Nachfragern.
- Darstellung von Best Practice und von Musterausschreibungen.
- Aktualisierung der Internetplattform bzw. der darin enthaltenen Informationen.
- Etc.

Zu einem späteren Zeitpunkt – d. h. bei Vorhandensein von genügend Anbietern innerhalb der Börse - soll über die Erstellung von *Produktlisten* entschieden werden, die ggf. Anbieter bestimmter thematischer Bereiche zusammenfassen.

4.2.3 Zusätzliche Instrumente der Börse: Katalog und Newsletter

Als weitere Ausprägungen der Börse sind neben dem Internet ein halbjährlicher Katalog der angebotenen Öko-Effizienz-Produkte sowie ein vierteljährlicher Newsletter an alle Mitglieder (Anbieter, Nachfrager, Mentoren, Mittler etc.) geplant. Dabei soll auch der bestehende Newsletter des Beschaffungsservice Austria „Take it“ genutzt bzw. unterstützt werden.

4.2.4 Entwicklung von Musterausschreibungen

Für typische Produktgruppen sollen Musterausschreibungen erstellt und in der Öko-Effizienz-Börse vorgestellt werden. Die Erarbeitung dieser Musterausschreibungen erfolgt in unregelmässig stattfindenden Workshops mit Experten unter der Koordination und Vorbereitung des Antragstellers. Für dieses Arbeitspaket wird eine starke Einbindung des Beschaffungsservice Austria angestrebt.

4.2.5 Beratungsangebot für Nachfrager

Für dieses Arbeitspaket wird eine starke Einbindung von externem Know-how angestrebt. Die Beratung soll sich auf Detailfragen z. B. bei der Formulierung von Angeboten beziehen, eventuelle Rechtsfragen klären, etc.

4.2.6 Virtuelle Seminarreihe „Öko-Effizienz“ für Nachfrager

Weiters soll im Rahmen des hier vorgeschlagenen Projektes eine virtuelle Seminarreihe für Nachfrager (Beschaffer) entwickelt werden, die z. B. Inhalte aus den bekannten Projekten „Ökoprofit“ und „Klagenfurt Innovation“ enthalten soll.

4.2.7 „Beratungsangebot“ für Anbieter

Ausgehend von den durchgeführten Produktprüfungen, soll im Rahmen der Öko-Effizienz-Börse auch eine Kurzberatung für Anbieter durchgeführt werden. Die Kurzberatungen beziehen sich auf Hinweise zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und eine Interpretation der durchgeführten MIPS-Analysen. Weiterführende Beratungen (etwa Eco-Design-Kurse) werden im Rahmen der Öko-Effizienz-Börse NICHT angeboten, aber ggf. vermittelt. Weiters ist vorgesehen, die Anbieter bei der Erstellung ihrer Produktausweise bezüglich Design, Umweltinformationen etc. zu beraten.

4.2.8 Virtuelle Internetschulung „Umweltgerechte Produktgestaltung“

Auf der Internetplattform der Börse soll für Mitglieder eine virtuelle Schulung „Umweltgerechte Produktgestaltung“ installiert werden, die Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung steht. Sie richtet sich schwerpunktmässig an Anbieter. Diese virtuelle Schulung wird derzeit vom Förderwerber in einem anderen Projekt erstellt (gefördert vom BMBWK und von der EU) und soll für dieses Projekt „Öko-Effizienz-Börse“ mitgenutzt werden.

4.2.9 Expertentreffen

Es sind insgesamt drei Treffen mit Experten aus dem Bereich der ökologischen Beschaffung geplant, um aktuellen Entwicklungen auch im Angebot der Börse gerecht zu werden. Diese Treffen sollen dem intensiven Erfahrungsaustausch dienen und als Workshops geführt werden. Auf Wunsch sollen auch die Mentoren der Öko-Effizienz-Börse in diese Expertengruppe berufen werden.

5 KOSTEN, PERSONALBEDARF, FINANZIERUNGSPLAN

Bei dem beschriebenen Projekt „Öko-Effizienz-Börse“ handelt es sich in der Anfangsphase um ein sehr forschungs- und arbeitsintensives Vorhaben, das hohe Kosten verursacht und keinen Gewinn abwirft. Ohne Mentoren ist das Projekt nicht zu finanzieren. Die folgende Kostendarstellung geht von einem Projektzeitraum von drei Jahren aus:

5.1 Aufwendungen

Mit folgenden Aufwendungen ist über den Zeitraum von drei Jahren zu rechnen:

Personalkosten:	**ATS**	**3.548.790**
Projektleitung (36 Personenmonate)	ATS	1.815.660
Wissenschaftliche Leitung (18 Personenmonate)	ATS	1.100.400
Projektleitungs-Assistenz (18 Personenmonate)	ATS	632.730
Infrastrukturkostenanteil:	**ATS**	**514.800**
Büromiete inkl. Betriebskosten	ATS	172.800
Ausstattung (Telefon, PC, Kopierer etc.)	ATS	234.000
Bürobedarf	ATS	108.000
Sonstiger Projektspezifischer Aufwand:	**ATS**	**3.361.410**
Zugekaufte Dienstleistungen (externe Händler)	ATS	750.000
Beratungsdienstleistung für Nachfrager	ATS	900.000
Reisekosten (150 nationale Dienstreisen im Projektzeitraum)	ATS	294.000
EDV Leistung (Erstellung und Betrieb Internetseite)	ATS	400.000
Druckkosten: Newsletter (10x) und Katalog (3x), Infomaterial	ATS	400.000
Expertentreffen (Referenten, Reisekosten, Räumlichkeiten)	ATS	150.000
Öffentlichkeitsarbeit: Inserate, Pressekonferenz, Präsentation bei Veranstaltungen, etc.	ATS	400.000
sonstige Sachkosten	ATS	67.410
Insgesamte Projektkosten	**ATS**	**7.425.000**

5.2 Dynamisches Finanzierungsmodell

Der hier beschriebene Projektplan sieht vor, im Laufe von drei Jahren insgesamt 200 (beitragspflichtige) Mitglieder für die Börse zu gewinnen. Für die Anbieter sowie Nachfrager aus der Wirtschaft wird die Teilnahme an der Börse mit einer jährlich zu entrichtenden Gebühr verbunden sein (ATS 2.500 pro Jahr). Für Nachfrager aus dem öffentl. Bereich ist die Teilnahme an der Börse KOSTENFREI. Das Finanzierungsmodell sieht vor, dass durch die kalkulierte Steigerung der Mitgliederzahlen von Jahr zu Jahr der Anteil der Mitgliedsbeiträge an den Jahreskosten steigt und im ersten Jahr 5%, im zweiten Jahr ca. 10% und im dritten Jahr ca. 21% beträgt. Die in der Anfangsphase des Projektes notwendigen Förderungen durch Mentoren nehmen analog von Jahr zu Jahr ab. Mittel- bzw. langfristig wird angestrebt, dass sich die Öko-Effizienz-Börse zu grössten Teilen bzw.

vollständig aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Insgesamt sollen durch Mitgleidsbeiträge ATS 875.000 in das Projekt hineinfliessen.

5.3 Partner/Mentoren und Finanzierungsplan

Die ursprünglich für das Projekt angesprochenen Mentoren wurden nunmehr um weitere Partner ergänzt. Diese werden im folgenden dargestellt, wobei explizit auf die Höhe der möglichen Förderung sowie auf den „Stand der Genehmigung“ der jeweiligen Mentoren eingegangen wird (Stand: 15. 01. 2001):

1. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umweltschutz und Wasserwirtschaft (BMLFUW): in Vorgesprächen (Dr. Tertschnig, Dr. Tschulik) wurde ein Betrag von rund ATS 1.000.000,- konkret in Aussicht gestellt. Die offizielle Antragseinreichung und interne Abwicklung des Aktes erfolgt ab der 4. KW.
2. Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT): in Vorgesprächen (DI Paula) wurde festgestellt, dass das Projekt grundsätzlich begrüsst wird. Ein Förderung in Höhe von ATS 1.200.000 ist nach Ansicht von DI Paula möglich, wenn die wissenschaftlichen Aspekte bzw. die Technologieaspekte des Projektes in einem separaten Antrag dargestellt werden und sich inhaltlich mit den strategischen Zielen seiner Abteilung decken. Die notwendigen Vorgespräche mit DI Paula konnten aufgrund von Zeitmangel bisher noch nicht realisiert werden.
3. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA): in Vorgesprächen (Dr. Feiler) wurde das Projekt als unterstützungswürdig eingestuft. Ein entsprechender Akt des Ministerbüros ist der Budgetabteilung vorgelegt worden und soll in den nächsten Tagen entschieden werden. Das BMWA würde sich mit einem Betrag in Höhe von ATS 750.000 am Projekt beteiligen.
4. Bundesland Kärnten: In Gesprächen (Landesrat Schiller, Dr. Hafner, Dr. Wagner) wurde eine Unterstützung des Projektes in Höhe von ATS 1.200.000 mündlich zugesagt und im Rahmen der sog. „Wirtschaftsoffensive Umwelt“ vorgemerkt/budgetiert.
5. Stadt Klagenfurt: In Gesprächen (Vzbgm. Wiedenbauer, Stadtrat Zwick, Dr. Manard) wurde das Projekt begrüsst. Eine Unterstützung in Höhe von ATS 1.200.000 soll nach Möglichkeit zwischen dem Umwelt- und Wirtschaftsreferat aufgeteilt werden. Derzeit wird der Projektvorschlag in die Vorbereitungen der nächsten Stadtsenatssitzung eingearbeitet.
6. Stadt Wien: Die Stadt Wien betreibt mit der Initiative ÖkoKauf Wien (Herr Patak) ein Projekt, das sich von der Öko-Effizienz-Börse sehr konkrete Empfehlungen für die eigenen Beschaffungsvorgänge verspricht. Es wurde daher eine Unterstützung in Höhe von ATS 900.000 in Aussicht gestellt, wovon bereits ATS 300.000 in Auftrag gegeben wurden.
7. WIFI Österreich: Das WIFI Österreich und sein Beratungsdienst Umwelt (Herr DI Mooss) haben einen konkreten Vorschlag für eine Einbindung ins Projekt gemacht. Danach würde sich das WIFI im Rahmen des Projektes Beratungen und Auqisetätigkeiten bei österreichischen Unternehmen im Umfange von rund 500 Beratungsstunden (ATS 600.000) leisten, die zu 50% von WIFI in Eigenleistung getragen werden und zu 50% über das Projektbudget gedeckt würden. Von besonderem Interesse ist dabei, dass das Wifi derzeit eine

Datenbank mit ökoeffizienten Anbietern aufbaut, die an die Öko-Effizienz-Börse angebunden bzw. integriert werden könnte.

8. Eigenanteil – Mitgliedsbeiträge: Der Finanzplan des Projektes sieht vor, dass kostenpflichtige Mitglieder (geplant: 200) der Börse Beiträge in Höhe von insgesamt ATS 875.000 leisten.

Insgesamt stellt sich der Finanzierungsplan für die ersten drei Jahre wie folgt dar:

Mitfinanzierende Stelle	Betrag in ATS	%
Gesamtkosten	7.425.000	100 %
Geschätzte Mitgliedsbeiträge	875.000	11,7 %
BM f. Verkehr, Innovation und Technologie	1.200.000	16,2 %
BM f. Land-&Forstwirtsch., Umwelt & Wasserwirtsch. (angesucht)	1.000.000	13,5 %
Stadt Klagenfurt	1.200.000	16,25 %
Land Kärnten	1.200.000	16,25 %
Stadt Wien	900.000	12,15 %
WIFI Österreich	300.000	4,05 %
BM f. Wirtschaft & Arbeit	750.000	10,15 %

6 ANBINDUNG DER INITIATIVE ÖKOKAUF WIEN AN DIE BÖRSE

6.1 Inhaltliche Anbindung

Die Einrichtung der Öko-Effizienz-Börse soll durch enge Vernetzung und intensive Zusammenarbeit die Tätigkeit der bereits etablierten Initiativen im Rahmen der öffentlichen Beschaffung ergänzen und unterstützen. Das Hauptaugenmerk liegt in erster Linie auf der Identifikation und der Zusammenführung von Anbieter und Nachfrager von ökoeffizienten Produkten und Dienstleistungen mit Hilfe modernster Mittel. Ein wesentlicher Aspekt dieses „virtuellen Marktplatzes“ ist, dass alle in diesem Rahmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen den „Öko-Effizienz-Check“ durchlaufen haben und die Ergebnisse in der Produktbörse transparent dargestellt werden. Die Einkäufer können vergleichen und sich aufgrund dieser Informationen selbst ein Bild über die ökologische Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen machen, was auch den Rahmen der rechtlich vorgegebenen Standards z. B. jener für das Ausschreibungswesen mit einschließt.

Die Kriterien des geplanten Öko-Effizienz-Checks richten sich nach der Ressourceneffizienz eines Produktes bzw. einer Dienstleistungskonzeptes, das heißt, dass der Material Input pro Service-Einheit (MIPS-Konzept) möglichst niedrig bleiben muß. Die ausgewiesenen Produkte sind Gegenstände, Geräte, Maschinen, Gebäude und Infrastrukturen, die bei marktgängigen Preisen und bei lebenzyklusweiter Minimierung von Material, Energie, Flächenbedarf, Abfall, Transport, Verpackung und gefährlichen Stoffen möglichst lange und möglichst viel Nutzen (Dienstleistung) erbringen. Die im Rahmen des Öko-Effizienz-Checks

angelegten Kriterien sind auf die gesamte Zeitspanne eines Produktes „von der Wiege bis zur Bahre“ ausgelegt und berücksichtigen zumeist naturgemäß viel weitere Bereiche als jene, die aus dem eher anwendungsorientierten Blickwinkel der Beschaffungsseite formuliert werden. Der unschlagbare Vorteil einer Berechnung nach dem MIPS-Konzepte besteht darin, dass Begriffe wie „ökologisch“, „umweltfreundlich“, „nachhaltig“, etc. erstmals quantifiziert und einzelne Produkte anhand von realen Maßeinheiten verglichen werden können.

Daraus ergibt sich die Tatsache, dass die nach den Kriterien des MIPS-Konzept optimierten und in der Börse transparent dargestellten Produkte und Dienstleistungen in jedem Fall der Forderung nach „Öko-Effizienz bzw. „Nachhaltigkeit“ entsprechen. Die Ergebnisse der Öko-Effizienz-Checks stehen darüber hinaus als eine wissenschaftlich fundierte Datenbasis über die tatsächlichen und lebenszyklusweiten „Naturkosten“ eines Produktes oder einer Dienstleistung zur Verfügung, an der sich Beschaffer und Einkäufer zur Erstellung ihrer Ausschreibungskriterien jederzeit direkt orientieren können.

6.1.1 Die Stadt Wien als repräsentativer Nachfrager der Börse

Grundsätzlich stehen alle angedachten Leistungen und Informationen der Öko-Effizienz-Börse der Stadt Wien und Ihrer Initiative ÖkoKauf Wien als öffentlichem Beschaffer unentgeltlich zur Verfügung. Die Börse wird dabei vornehmlich solche Produkte und Dienstleistungen im Hinblick auf Ihre Öko-Effizienz testen, die von genereller Bedeutung sind (etwa gemessen an ihrem Anteil an den österreichischen Beschaffungsvorgängen insgesamt) oder die für die nachfragenden Mitglieder der Börse von besonderer Bedeutung sind. Da die Stadt Wien mit ihrem massiven Einkaufsvolumen für ganz Österreich sicherlich einen repräsentativen Beschaffer darstellt, könnte bei der Auswahl von spezifischen Produktgruppen und Dienstleistungen speziell auf die Situation der Stadt Wien eingegangen werden. Dies könnte immer wiederkehrende Anschaffungen betreffen (z. B. typische Büromaterialien), aber auch aktuelle Bedürfnisse, die gleichermassen für weitere Beschaffungsverantwortliche der Börse von Relevanz wären (z. B. die Anschaffung einer „neuen Computergeneration“).

6.1.2 Einbindung der Kriterien des ÖkoKauf Wien in den Öko-Effizienz-Check

Zur Abstimmung der öko-effizienten Aspekte auf spezielle technische und qualitative Anforderungen, die in den jeweiligen produktspezifischen Leistungsbeschreibungen enthalten sind, bietet sich eine variabel gestaltbare Erweiterung der Öko-Effizienz-Checks an. Diese Erweiterung könnte vielleicht als ständige Extra-Einrichtung in den Ablauf des Checks einfliessen - entweder auf alle bearbeiteten Produktgruppen bezogen oder nur auf eine bestimmte Auswahl - was den Vorteil hätte, dass jederzeit ein rascher Überblick und Vergleich auch in Hinblick auf speziell benötigte Anwendungen gewährleistet wäre. Der in dieser Variante notwendige Mehraufwand muß insofern optimiert werden, als dass er sich durch hohe Effizienz und erhebliche Zeitersparnis im gesamten Beschaffungswesen auszahlt. Ein zusätzlicher Vorteil dieser Variante besteht darin, dass sich auch Hersteller an den zusätzlichen Anforderungen eines speziellen Beschaffers orientieren und ihre Produktpalette entsprechend gestalten könnten.

6.1.3 Spezifische Beratung der Stadt Wien

Ein weiterer möglicher Ansatzpunkt wäre die Erarbeitung und Zusammenstellung ökoeffizienter Gesichtspunkte zu unterschiedlichen, für die Stadt Wien besonders interessanten bzw. relevanten Produkt- und Dienstleistungsbereichen in Form von kurzen Studien, die z. B. aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und unterschiedlichste technische bzw. organisatorische Umsetzungen zu einzelnen Produktgruppen anschaulich zusammenfassen und als Grundlageninformation jederzeit rasch zur Hand sein könnten. Im wesentlichen könnte es sich dabei um detailliert ausgearbeitete Beispielgruppen aus dem Katalog bzw. aus dem Angebot der Öko-Effizienz-Börse handeln, und sowohl in Form handlicher Broschüren als auch in Form einer „virtuellen Vitrine“ umgesetzt werden.

6.2 Organisatorische Anbindung

6.2.1 Öko-Effizienz-Ausschuss

Durch die organisatorische Struktur der Initiative ÖkoKauf Wien in Form von Arbeitsgruppen, die durch die Magistratsdirektion und das Lenkungsteam geleitet und koordiniert werden, ließe sich auch eine Einbindung des spezifischen Themas Ökoeffizienz realisieren.

Analog zu den bereits bestehenden Ausschüssen (Organisation, Recht und Öffentlichkeitsarbeit) könnte die Struktur um einen „Öko-Effizienz-Ausschuss“ erweitert werden, der sowohl dem Lenkungsteam als auch den einzelnen Arbeitsgruppen bei aktuellen Fragen beratend zur Seite steht, aber auch bestehende Kriterienkataloge aus Sicht der nachhaltigen Ressourceneffizienz beleuchtet und eventuelle Ergänzungen erarbeitet. Inhaltlich wäre der Öko-Effizienz-Auschuss gewissermassen als Verbindung zwischen der Öko-Effizienz-Börse und dem ÖkoKauf Wien zu sehen, der die aktuellen Informationen aus der Börse „im eigenen Hause“ verbreitet.

Durch die Funktion der Öko-Effizienz-Börse als „Marktplatz“ und Kommunikationsplattform zwischen Angebot und Nachfrage fließt jederzeit das Wissen um aktuelle Entwicklungen, innovative technische Umsetzungen etc. in den Öko-Effizienz-Ausschuss und damit direkt in die praktische Anwendung mit ein. Umgekehrt kann mit dieser Funktion des Öko-Effizienz- Ausschuss auch bei aktuellen Problemstellungen seitens der öffentlichen Beschaffung der Anstoss zu umfassender wissenschaftlicher Auseinandersetzung bzw. zu kreativen technischen Umsetzungen gegeben werden.

Nicht zuletzt bietet diese Form der organisatorischen Einbindung eine sehr effektive Möglichkeit zur Bewusstseinsbildung und zur Sensibilisierung nicht nur im weiten Bereich der öffentlichen Beschaffung, sondern auch auf Seiten der Produzenten und aller beteiligten Personen.

6.2.2 Beteiligung am Projektbeirat

Ein zweiter konkreter Vorschlag zur organisatorischen Einbindung der Initiative ÖkoKauf Wien in die Öko-Effizienz-Börse wäre die personelle Beteiligung des Leiters der Initiative ÖkoKauf Wien, Herrn Georg Patak, in den noch zu gründenden Projektbeirat der Öko-Effizienz-Börse. Der Projektbeirat übernimmt mit der übergeordneten Beratung aber auch Beurteilung der Öko-Effizienz-Börse eine

wesentliche Aufgabe, die vorstandsähnlich wirken soll. Es ist vorgesehen, dass der Projektbeirat gemeinsam mit den Mitarbeitern der Börse am Ende des ersten Projektjahres sowie am Ende des zweiten Projektjahres eine Entscheidung über die Fortsetzung des Projektes zu treffen hat („STOP“ oder „GO“).

6.2.3 Einbindung in die Expertengruppen

Es ist vorgesehen, dass die Öko-Effizienz-Börse zusätzlich von einer Expertengruppe begleitet wird, die inhaltliche Details des Projektes berät und sich in regelmässigen Abständen zu spezifischen Themen trifft. Ziel wäre dabei, Erfahrungen aus anderen Initiativen im Bereich der ökologischen Beschaffung und Nachfrage in das Projekt Öko-Effizienz-Börse hineinzutragen (und umgekehrt). Von der Grundstruktur her sollte dabei eine ähnliche Gruppe gebildet werden wie sie sich am 29. 10. 1999 im Umweltministerium zum Thema der ökologischen Beschaffung schon einmal zusammengefunden hatte. Die Initiative ÖkoKauf Wien war bei diesem Meeting durch Herrn Georg Patak vertreten.

7 SCHLUSSFOLGERUNGEN, EMPFEHLUNGEN UND AUSBLICK

Wie unsere Erhebungen zeigen, ist das Interesse an öko-effizienten Produkten und Dienstleistungen sowohl auf Seiten der Anbieter als auch auf Seiten der Nachfrage durchaus gegeben. Von beiden Seiten wird signalisiert, dass eine bisher fehlende Einrichtung eines „Markplatzes“ oder einer „Informationsdrehscheibe“ das Zusammenfinden beider Partner erschwert und eine die nachhaltige Plazierung ökoeffiziente Produkte am Markt verhindert.

Das mit dieser Studie detailliert ausgearbeitete Konzept eines solchen „Marktplatzes“ soll nun dieses Manko beseitigen und helfen, die Kommunikation und das Zusammenfinden von Anbieter- und Nachfrageseite zu fördern, durch Stimulierung von Angebot und Nachfrage einen stabilen Markt für ökoeffiziente Produkte zu schaffen und das Bewusstsein um die unabdingliche Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens weiter verbreiten.

Gerade in diesem Zusammenhang haben öffentliche Einrichtungen wesentlichen Vorbildcharakter. Durch Überdenken und eventuelles Erweitern der bestehenden Leistungs-Kriterien und den Einbezug der Ökoeffizienz in die grundsätzlichen Überlegungen des öffentlichen Einkaufs können nicht nur im ökologischen Bereich weitere Fortschritte erzielt werden, sondern hier wird gerade durch die ökonomischen Vorteile eine auf intelligente Produkt- und Dienstleistungskonzepte ausgerichtete Wirtschaft nachhaltig stimuliert und die Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen gesteigert.

Ähnliche Entwicklungen in Europa sowie auch international zeigen, dass sich das Bewusstsein um die Notwendigkeit eines nachhaltigen, ressourcenoptimierten Wirtschaftens immer mehr durchsetzt. Durch die Vernetzung und das enge Zusammenarbeiten bestehender aber auch neuer Initiativen sowie vieler Einzelpersonen, Gruppen und Interessensgemeinschaften sollte es gelingen, durch Beispielwirkung einen kleinen Beitrag zum Umdenken im Sinne einer globalen Nachhaltigkeit zu leisten.

Durch die nunmehr erzielte Einbindung von sieben Mentoren aus dem öffentlichen Bereich in die Pilotphase der Öko-Effizienz-Börse ist nicht nur der Vorbildcharakter österreichischer Vertreter aus dem öffentlichen Bereich gewährleistet, sondern auch eine starke Aussenwirkung des Projektes innerhalb Östereichs aber auch international erreicht worden.